

# **Personalrat Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen Sekundarschulen und PRIMUS-Schulen Bezirksregierung Münster**

## **PR-Info: Dezember 2024**

### **Personalversammlung in Gelsenkirchen Erle – Auftakt für Entlastungsdiskussionen an unseren Schulen**

Liebe Besucher:innen unserer Personalversammlung, liebe Beschäftigte an unseren Schulen,

wir möchten uns zunächst einmal für euer Interesse an unserer Personalversammlung bedanken.

Unter dem Motto „**Jede Stunde zählt – Belastungen nicht erleiden, sondern mitentscheiden**“ trafen sich am 13.11.24 ca. 500 Kolleg:innen zur Personalversammlung an der Gesamtschule in Gelsenkirchen Erle.

Es wurde im Film, in der vorgestellten Umfrage, in der Podiumsdiskussion und in einzelnen Beiträgen aus dem Plenum deutlich, dass die Beschäftigten an unseren Schulen durch zahlreiche Aufgaben außerhalb ihres eigentlichen Unterrichts extrem belastet sind. Das gilt natürlich in besonderem Maße für unterbesetzte Schulen im Emscher-Lippe Raum.

Die Lösungsvorschläge unterschieden sich natürlich je nach Perspektive der Teilnehmer:innen. Der Personalrat sprach sich gegen eine Vertretung um jeden Preis, gegen Doppelbetreuungen, angedachte Abordnungen und Beschneidung der Rechte der Teilzeitkräfte aus und schlug in einer einstimmig verabschiedeten Resolution (s. Anlage) u.a. vor, dass zusammen mit der Interessensvertretung der Beschäftigten über Entlastungen an der einzelnen Schule beraten werden muss.

Teilzeitkräfte belasten entgegen mancher Ansicht in unseren Augen in keiner Weise die Vollzeitkräfte, sondern sind oft durch ihre verpflichtende Anwesenheit überproportional stärker belastet. Auch hier muss es klare, gemeinsam entschiedene Absprachen im Rahmen des Teilzeitkonzepts an jeder Schule geben.

In einem Vertretungskonzept, das auf einer Lehrer:innenkonferenz abgestimmt werden muss, sollte ebenfalls die personelle Unterbesetzung an unseren Gesamt- und Sekundarschulen Primusschule berücksichtigt werden. **Kommunizierte Unterrichtskürzungen** dürfen kein Tabu sein. Diese Aussage ist selbst Bestandteil der „Entlastungsbroschüre“ der Bezirksregierung. Wir würden uns wünschen, dass die Schulleitungen sich an den vorgeschlagenen Tipps und Best-Practice-Beispielen orientieren würden, je nach Situation an der eigenen Schule.

Uns war klar, dass wir auf einer Personalversammlung nicht auf alle Probleme einzelner Schulen eingehen konnten. Der schulfachliche Hauptdezernent, Herr Högbe, verwies aber genau auf dieses Vorgehen. Demnach müsse an den einzelnen Schulen nach Lösungen zur Entlastung gesucht werden. Wir möchten deshalb zu einer Teilpersonalversammlung der Interessensvertreter:innen (Lehrer:innenräte) der von uns betreuten Schulen einladen, um im kleineren Kreis über die Rechte der Kolleg:innen und ihre Durchsetzung an der Schule in die Diskussion zu kommen.

## **Save the date**

### **Teilpersonalversammlung der gewählten Interessensvertreter:innen der Beschäftigten (Mitglieder der Lehrer:innenräte)**

**Ort:** Freiherr vom Stein-Haus der Bezirksregierung Münster, Domplatz 36

**Datum:** 19. Februar 2025, 12 bis 15 Uhr  
(Einladung mit Tagesordnung folgt)

An dieser Dienstveranstaltung dürfen alle gewählten Vertreter:innen der o.g. Gremien teilnehmen ohne eine explizite Genehmigung durch die Schulleitung.

Resolution der Teilnehmenden der Personalversammlung vom 13. November 2024 an der Gesamtschule in Gelsenkirchen Erle

Die Personalversammlung, zu der der Personalrat Gesamtschule, Sekundarschule und PRIMUS-Schule des Regierungsbezirks Münster eingeladen hatte, fand am 13.11.24 statt unter dem Motto

**„Jede Stunde zählt, Belastungen nicht erleiden, sondern mitentscheiden“**

Wir, die Teilnehmenden dieser Veranstaltung, fordern die bildungspolitisch Verantwortlichen auf verschiedenen Ebenen auf, die Belastungen an unseren Schulen, die längst über die Vor- und Nachbereitung des eigenen Unterrichts hinausgehen, ernst zu nehmen und im Sinne der Kolleg:innen für eine wirksame Entlastung zu sorgen.

Wir fordern das **Ministerium in Düsseldorf** auf, effektive Maßnahmen auch für unsere Schulformen zu ergreifen, um dem Lehrer:innenmangel an unseren Schulen zu begegnen. Handlungskonzepte, die uns noch mehr belasten und einschränken, wie die Begrenzung der Teilzeitmöglichkeiten und Abordnungen oder die nicht ausreichenden Mittel (z.B. aus dem Startchancenprogramm) helfen uns nicht weiter. Da in den nächsten 10 Jahren laut Prognose von Parteien, Gewerkschaft und Verbänden keine auch nur annähernd auskömmliche Besetzung der offenen Lehrer:innenstellen erfolgen wird, brauchen gerade unsere Schulen gezielte Maßnahmen, wie wir sie bereits auf unserer Emscher-Lippe-Tagung am 23.03.23 gefordert haben. Dabei geht es vor allem um die Gewinnung von Lehrkräften und pädagogischem Personal für die einzelne Schule. Es bedarf aber auch einer aktuellen Entlastung der Bestandslehrkräfte. Dies hat unsere Umfrage vor der Personalversammlung deutlich gezeigt (eine Auswahl der konkreten Vorschläge findet sich auf der folgenden Seite).

Wir fordern die **Schulaufsicht** auf, eine Analyse der Unterrichtsversorgung, der geleisteten Vertretung und Mehrarbeit und des kurz- und langfristigen Krankenstandes unserer Schulen vorzunehmen und mit be-

sonders betroffenen Schulen ein Entlastungskonzept für die Kollegien zu erarbeiten.

Wir fordern die **Schulleitungen** auf, ihrer Fürsorgepflicht gegenüber den Kolleg:innen gerecht zu werden. Maßnahmen wie Doppelbetreuungen und die verschleiernde Erhöhung unbezahlter Präsenzstunden sind für uns kein Mittel, dem alltäglichen Unterrichtsausfall zu begegnen. Unterrichtskürzungen dürfen in zugespitzten Situationen kein Tabu sein.

Wir Kolleg:innen müssen an unseren Schulen seit einigen Jahren eine Fülle von zusätzlichen Aufgaben bewältigen, die weitere zeitliche Ressourcen verlangen (z.B. im Bereich der Inklusion und Integration). In der Handlungsempfehlung der Bezirksregierung Münster „**Entlastungsmöglichkeiten im Schulalltag**“ von 2020 gibt es zahlreiche Tipps, wie es im Schulalltag gelingen kann, die Belastung der Bestandslehrkräfte zu reduzieren

([www.brms.nrw.de/go/entlastung\\_schulalltag](http://www.brms.nrw.de/go/entlastung_schulalltag)). Die belastenden Bereiche sind hier klar benannt, es fehlt die Umsetzung der Entlastung an unseren Schulen. So sollten z.B. verpflichtende Dienstveranstaltungen im Jahresterminalplan kritisch hinterfragt und reduziert werden. Die Digitalisierung, die Kommunikationsabläufe erleichtern sollte, führt oft zu einer völligen Entgrenzung der Arbeitszeit. Hier bedarf es klarer Absprachen. Auch die Kompensationsregelungen für die Teilzeitkräfte müssen von Schulleitungen in einem demokratischen Prozess mit der gesamten Schulgemeinde im Interesse der Kolleg:innen diskutiert werden und bekannt sein.

Wir rufen alle **Kolleg:innen unserer Schulen** auf, die demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten an der Schule wahrzunehmen, die Lehrer:innenräte zu unterstützen und auf den Konferenzen für die eigenen und auch die Interessen aller Kolleg:innen an der Schule einzutreten.

**Gelebte Demokratie hört nicht vor der Schultür auf – auf uns alle kommt es an!**